Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Landbote. 1849-1934
# 1878

65 (1.6.1878)

Visual Library

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 ℳ. 50 ₰,
durch die Post bezogen
1 ℳ. 80 ₰.

# Der Landbote.

Einrückungsgebühr,
die kleingespaltene Zeil
oder deren Raum 10 ₰
Reklamen werden mit
30 ₰ die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

## Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

№ 65. Samstag, den 1. Juni 1878. 39. Jahrgang.

### Politische Umschau.

**Sinsheim**, 31. Mai.

Die vom Kaiser Wilhelm neuerdings getroffenen Reisedispositionen schieben die Emser Kur hinaus, und es wird für möglich gehalten, daß von einem Aufenthalt in Ems überhaupt abgesehen wird. Hiernach würde es denn zweifelhaft bleiben, ob der Kaiser nicht auch Gastein aufgiebt. Bestimmend sind für die neuen Dispositionen Rücksichten auf die Konferenz und zugleich auf das Allgemeinbefinden des Kaisers, dem die Aerzte die Beschwerlichkeiten längerer Reisen nicht aufbürden möchten. Vorläufig gewährt das vergrößerte und wesentlich verschönerte Babelsberg dem Monarchen eine Fülle von Naturgenuß und Erquickung.

In Wien hat am Dienstag eine Sitzung der Delegationen Oesterreichs und Ungarns zur Berathung des von der Regierung geforderten Sechzig-Millionen-Kredites stattgefunden. In dem in den beiden Delegationen verlesenen Exposé theilt Graf Andrassy mit, daß sich das gemeinsame Ministerium wegen Bedeckung des bewilligten Kredites an die beiden Finanzminister gewendet habe und nunmehr einen Theil des Kredites thatsächlich zu verwenden gedenke. Die Konstellation sei heute dieselbe, wie zur Zeit, da der Kredit verlangt wurde.

Wenn sich bestätigt, was „Fanfulla" schreibt, scheint Papst Leo XIII. der Intransigenten-Partei gegenüber große Energie entfalten zu wollen. Es ist bekannt, daß viele der Eminenzen mit den Maßregeln des Papstes nicht sehr einverstanden waren und mehrere sprachen ihre Mißbilligung ohne jeden Rückhalt aus. Es soll nun nach Angabe des genannten Blattes mehreren der Allerkühnsten zu wissen gegeben worden sein, es könne sich unter dem Pontifikat Leo's XIII. wohl der Fall ereignen, daß einem Kardinal sein Purpur abgenommen werde. Das wäre, wenn es auch nicht sehr wahrscheinlich klingt, doch wenigstens verständlich gesprochen.

Am Sonntag haben in Belgien Provinzialwahlen behufs partieller Erneuerung der zweiten Kammer stattgefunden, deren Resultat sich folgendermaßen stellt: In Brabant verlieren die Liberalen einen Sitz, im Wahlbezirke Diest dagegen sind ihnen alle durch das jüngst erlassene Gesetz neu geschaffenen Sitze zugefallen. In den beiden flandrischen Provinzen, sowie in den Provinzen Lüttich und Limburg bleibt das seitherige Stimmenverhältniß unverändert, in der Provinz Antwerpen erhalten die Liberalen drei neu geschaffene Sitze. In Hennegau gewinnen die Liberalen einen Sitz, in Luxemburg verlieren sie drei Sitze.

Die Emeute vor dem Palast von Tscheragan hat zur unmittelbaren Folge einen Staatsstreich am Bosporus gehabt. Das konstitutionelle Ministerium mit dem Ministerpräsidenden ist abgeschafft und das Großvezierat wieder hergestellt worden. Der kaiserliche Hat, durch welchen Mehemed Ruschdi Pascha zum Großvezier ernannt wird, begründet diese Veränderung mit der Nothwendigkeit, das Prestige und die Vorrechte der Krone zu erhalten und die Ruhe und das öffentliche Vertrauen zu sichern. Der Großvezier wird zugleich aufgefordert, die verfassungsmäßigen Reformen durchzuführen.

Die Inselfestung Adakaleh ist von zwei Bataillonen des Infanterieregiments Soksevic, von einer Batterie des 13. Artillerieregiments und einer Pionierkompagnie mit zwei Kriegsbrücken-Equipagen besetzt worden; ein weiteres Bataillon des genannten Regiments mit zwei Batterien hat das bisher neutral gewesene Donauufer zwischen dem österreichischen Orsowa und dem rumänischen Verciorova okkupirt. Die Truppen präsentirten und die Musik intonirte die Volkshymne, als auf den Wällen der kleinen Festung die österreichischen Farben aufgehißt wurden. Es ist übrigens kein Zweifel, daß Oesterreich auch anderswo genau so vorgehen wird wie in Adakaleh. Wo in dem Grenzgebiet die Autorität der Pforte nicht ausreicht, wird es mit Zustimmung der Pforte einstweilen die eigene Autorität etabliren.

Das „Journal de St. Petersbourg" constatirt mit Befriedigung den Fortschritt in der Situation zu Gunsten des Zusammentritts des Congresses und der Herstellung einer Verständigung. Das Journal weist darauf hin, daß sich Rußland vor zwei Jahren in derselben Lage befunden habe wie Frankreich im Januar 1859. Frankreich habe damals erklärt, vor Ausbruch des Krieges das thun zu wollen, was es nach einem solchen zu thun gezwungen sein würde. Auch der Appell Rußlands an Europa im Jahr 1876 sei nicht gehört worden; Rußland habe auf eigene Kosten sich der schwierigen Aufgabe unterziehen müssen, die Unmöglichkeit des Status quo im Orient nachzuweisen. Es komme jetzt darauf an, eine Conflagration der entgegenstehenden Interessen, welche durch die Berechnungen der Pforte in Bewegung gesetzt seien, zu verhindern. Würde dieser Zweck erreicht, so würde für die Interessen der Christen im Orient und den europäischen Frieden viel gewonnen sein. Wenn auch mit Rücksicht auf die Kriegspartei in Konstantinopel, Pest und London immer noch Reserve nothwendig sei, so fördere doch jeder Tag die Verständigung.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe**, 30. Mai. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. l. Mts. gnädigst geruht, den Bezirks-Bahningenieuren F. J. Grabendörfer in Heidelberg und J. Scheffelt in Freiburg den Titel „Oberingenieur" zu verleihen.

**Berlin**, 28. Mai. Die auf den 11. Juni anberaumt gewesene Abreise des Kaisers nach Ems ist gutem Vernehmen nach aufgeschoben.

**Berlin**, 29. Mai. Der Cultusminister empfing gestern Abend Deputationen des deutschen Lehrervereins und des preußischen Landeslehrervereins, welche Adressen überreichten, worin deren festes Vertrauen zu dem Minister ausgesprochen und derselbe gebeten wird, auf seinem Posten zu bleiben. Der Minister, dankend, hob in seiner Antwort hervor, daß in Betreff der Schule die gelegten Keime nicht leicht verwischt werden würden, möge die Entscheidung in Betreff seiner Person nach der einen oder der andern Richtung ausfallen. Besonders dankbar sei er dem Vorsitzenden des preußischen Landes-Lehrervereins für seine Worte bezüglich der Aufgaben der Schule, welche ihm die Ueberzeugung verschafften, daß der Lehrerstand der Schule die Religion bewahrt wissen wolle. Gegen den ihm vielfach gemachten Vorwurf, er beabsichtige die Religion aus der Schule zu verdrängen, schütze ihn allerdings sein gutes Gewissen, indeß sei die eben gehörte Erklärung doch für ihn eine große Genugthuung.

**Berlin**, 29. Mai. Die Verhandlungen zwischen London und Petersburg sind noch nicht abgeschlossen, der Zusammentritt des Congresses ist also noch nicht feststehend. Indessen erhält sich die Annahme, daß eine Verständigung in Aussicht. Die Rückkehr des Reichskanzlers ist noch unbestimmt. (N. Frkf. Pr.)

### Ausland.

**London**, 29. Mai. Das „Reuter'sche Bureau" meldet: Das Gerücht von einem angeblichen Attentate auf den deutschen Kronprinzen hat seinen Ursprung in dem am letzten Sonntag vor der deutschen Botschaft von einer Anzahl deutscher Socialdemokraten gemachten Versuche, die Ueberreichung einer Loyalitätsadresse der deutschen Arbeiter Londons an den Kronprinzen zu verhindern. Die Socialdemokraten, durch einige Franzosen verstärkt, rotteten sich zusammen, sangen die Marseillaise und riefen: Nieder mit dem Kronprinzen! Schließlich brachte die Polizei die Tumultuanten auseinander.

**London**, 29. Mai. Lord John Russel ist gestern Abend gegen 11 Uhr gestorben. — Einem Telegramm aus Portorico ist das Packetboot „Tasmanian" bei Ponce gescheitert. Es ist Hilfe dorthin abgegangen.

**London**, 29. Mai. Der „Daily Telegraph" will wissen, der heutige Cabinetsrath würde die Instructionen für die Vertreter Englands auf dem Congresse feststellen. Nach der mit dem Grafen Schuwalow erzielten Verständigung würde Neubulgarien auf weniger als die Hälfte des ursprünglich bestimmten Umfanges reducirt. In Armenien habe Rußland beträchtliche Limitationen zugestanden und seien auch bezüglich der türkischen Kriegsentschädigung Arrangements zu erwarten.

### Verschiedenes.

x. **Sinsheim**, 30. Mai. In Folge amtlicher Anordnung wurden in den Gemeinden des Amtsbezirks Sinsheim — mit Ausnahme von Bargen — im Laufe des Monates Mai d. J. 67,491 Liter Maikäfer eingefangen und vertilgt und aus den Gemeindekassen hiefür 2509 M. 23 Pfg. verausgabt. Von diesen Zahlen entfallen auf die Gemeinden wie folgt:

| Ort: | Liter: | ℳ. | ₰ |
|---|---|---|---|
| Adersbach | 247 | 1 | 97 |
| Babstadt | 1065 | 28 | 40 |
| Bargen | — | — | — |
| Bockschaft | 87 | 5 | 25 |
| Daisbach | 1201 | 60 | 5 |
| Dühren | 5288 | 176 | 25 |
| Ehrstädt | 1102 | 66 | 12 |
| Eichtersheim | 1550 | 54 | 25 |
| Epfenbach | 681 | 40 | 86 |
| Eschelbach | 3450 | 48 | 90 |
| Eschelbronn | 652 | 21 | 75 |
| Flinsbach | 520 | — | — |
| Grombach | 1059 | 56 | 66 |
| Hasselbach | 510 | — | — |
| Helmstadt | 865 | 51 | 90 |
| Hilsbach | 2962 | 158 | — |
| Hoffenheim | 2783 | 139 | 15 |
| Kirchardt | 2269 | 75 | 54 |
| Michelfeld | 4635 | 87 | 20 |
| Neckarbischofsheim | 2235 | 89 | 60 |
| Neidenstein | 1190 | 47 | 40 |
| Obergimpern | 1049 | 41 | 96 |
| Rappenau | 657 | 17 | 50 |
| Reichartshausen | 1437 | 95 | 75 |
| Reihen | 2985 | 79 | 60 |
| Rohrbach | 3596 | 103 | 94 |
| Siegelsbach | 953 | 28 | 59 |
| Sinsheim | 7054 | 423 | 24 |
| Steinsfurth | 1980 | 59 | 40 |
| Treschklingen | 3300 | 77 | — |
| Untergimpern | 180 | — | — |
| Waibstadt | 2372 | 94 | 90 |
| Waldangelloch | 1200 | 60 | — |
| Weiler | 4222 | 119 | 10 |
| Wollenberg | 180 | — | — |
| Zuzenhausen | 1975 | 99 | — |
| | 67491 | 2509 | 23 |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

‡ **Waibstadt**, 29. Mai. Am verflossenen Sonntag stattete der Gesang- und Militärverein von Rohrbach dem Gesangverein Waibstadt dahier einen Besuch ab. Die Vereine versammelten sich in dem geräumigen Saale des Gasthofes Lang dahier. Nach gelungenen Gesangsvorträgen brachte der Vorstand des Waibstadter Sängerkranzes auf die freundschaftlichen Beziehungen beider Nachbargemeinden einen Toast aus, welcher von Herrn Bürgermeister Grab in Rohrbach herzlich erwiedert wurde. Die Gesellschaft wurde zu unserer Freude von einer größeren Anzahl hiesiger sowie fremder Gesangsfreunden mit ihrem Besuche beehrt, und floß so der genußreiche Tag rasch dahin. Erst in später Stunde verließen die Rohrbacher Vereine in heiterer Stimmung unter Begleitung des Waibstadter Sängerkranzes unsere Gemeinde.

— **Karlsruhe**, 27. Mai. In Nr. 61 des „Landboten" brachten wir einen Artikel des hiesigen Ortsgesundheitsrathes über Marktschreierei 2c. Anknüpfend daran theilen wir jetzt folgende Bekanntmachung des Ortsgesundheitsrathes mit: „Die öffentliche Anpreisung angeblicher Heilmittel betr. „Liebigs Kumy's-Extrakt" in hiesigen Zeitungen mehrfach angepriesen als sicheres diätetisches Radicalmittel gegen Halsschwindsucht, Lungenleiden, Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh, Rückenmarksschwindsucht, Bleichsucht und Schwächezustände, ist nach den Untersuchungen des Chemikers Kletziesky eine milchähnliche Flüssigkeit, welche nebst Milchzucker in Wasser gelöst, eine geringe Menge milchsaurer und anderer Natronsalze enthält und den erwähnten Krankheiten gegenüber keinerlei Heilkraft hat. Der Erfinder und Verfertiger ist nicht etwa der berühmte Chemiker Liebig, sondern ein Berliner Kaufmann gleichen Namens, der 1877 wegen fortgesetzten Betrugs zu 9 monatlicher Gefängnißstrafe, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 1 Jahr verurtheilt worden ist und uns von der Berliner Polizeidirektion als ein berüchtigter Medicinalpfuscher bezeichnet wird. Preis des Mittels 1 M. 50 Pf., der Flaconwerth nicht höher als der gewöhnlichen Milch.

— **Eßlingen**, 25. Mai. Zwei Geschwister, ein Mädchen im Alter von 8 Jahren und ein Knabe im Alter von 2½ Jahren, fielen gestern Nachmittag in den Neckarkanal oberhalb der Tuchfabrik, sei es, daß das Mädchen, wie es angibt, beim Gehen über das Brückchen ausglitt und ihr Brüderchen, das es an der Hand geführt hatte, mit sich ins Wasser hinunterriß, oder sei es, daß sie am Ufer gespielt hatten. Auf den Hilfruf eines dritten in der Nähe befindlichen Kindes sprang Herr Tuchscheerer Chr. Hardtmann herbei und sofort in den Kanal hinein; er erreichte glücklich die vom Ertrinken bedrohten Kinder vor dem Rechen des Kanals und brachte beide wohlbehalten heraus, so daß sie mit dem Schrecken und einer leichten Erkältung davon kamen. Herr Hardtmann hat bereits 15 Personen das Leben gerettet, wobei er selbst oft in Lebensgefahr gerieth.

— (Ein Hunde-Auszug.) In der Universitätsstadt Tübingen wogten in letzter Zeit heftige Kämpfe wegen — der großen Hunde der Studenten. Mehreremale war es vorgekommen, daß die großen Bestien arglos dahin wandelnde Kinder der „Philister" oder diese selbst attaquirt, insultirt und sogar verletzt hatten. So geschah es, daß ein Decret bei dem akademischen Senat seitens der Bürgerschaft durchgesetzt wurde, welches die Bulldoggen, Neufundländer, Leonberger und andere Unthiere dieses Gelichters in Acht und Aberacht erklärte. Am 20. d. M. lief der Termin für die Ausführung dieses Decrets ab, und die Söhne der Alma mater inscenirten bei dieser Gelegenheit ein originelles öffentliches Schauspiel. Einzelne Verbindungen hatten schon in den letzten Tagen ihre großen Hunde in feierlichem Geleite zum Bahnhofe gebracht. Am 21. ds. gegen 5 Uhr eröffnete ein Postillon zu Pferde, auf einer Stange die Inschrift „Ins Exil" tragend, einen großen Trauerzug. Darauf folgten Männer mit Schaufel und Hacke, sodann ein von vier bekränzten Ochsen gezogener Wagen mit Galgen, von bellenden Hunden umringt, vom Scharfrichter gehalten. Dahinter saß eine hochwürdige Commission, die aus einem Pergamentbande ihr Urtheil fällte. Mitglieder der „Germania" mit Cylinder und Trauerschleife bildeten die Escorte, während einige Trauerwagen den Aufzug beschlossen, der die Musenstadt am Neckarstrande in eine nicht geringe Aufregung versetzte.

— **Augsburg**, 24. Mai. Ueber das bereits in Kürze gemeldete Brandunglück schreibt die „Allg. Ztg.": Ein Abend voll Angst und Schrecken liegt hinter uns. Gestern Abends halb 7 Uhr signalisirten die Thurmwächter Feuer. Die Brandstätte war ein mit leicht entzündbaren Stoffen, wie Petroleum, Ligroin, Benzin, gefülltes Gewölbe des Materialisten Hrn. Schauer am hintern Perlachberg, in der Nähe des Metzigplatzes, mitten in der Stadt. Einzelne Abtheilungen der Feuerwehr waren unglaublich rasch am Platze und suchten kühn den Feuerherd auf. Schon glaubte man die Gefahr beseitigt, die Brandsignale schwiegen wieder, da entstand eine Explosion, die in der Nähe befindlichen Feuerwehr-Männer wurden zu Boden geschlagen und größtentheils arg verwundet und verstümmelt. Der erste Bürgermeister, Hr. Fischer, der sich mit dem Hrn. Regierungspräsidenten v. Hörman am Orte der Gefahr sogleich eingefunden hatte, entkam nur durch Zufall der Gefahr, indem er einen Augenblick zuvor, um weitere Anordnungen zu treffen, den Kellerplatz verlassen hatte. Dagegen wurde der Polizeiinspektor Weber ziemlich bedeutend an der Hand und am Kopfe verletzt; 10—12 Feuerwehr-Leute und Kaminkehrer erlitten mitunter furchtbare Verwundungen; ein Kaminkehrer-Gehilfe soll auf dem Transporte zum Krankenhaus gestorben sein. Trotzdem Niemand wußte, wie viel Petroleum und Ligroin im Gewölbe sei, machten sich die Feuerwehr-Leute wiederum daran, das Feuer durch Absperren mittelst Einwerfen von Sand und Dünger zu ersticken. Es gelang ihnen nicht, und bald schlugen die Flammen nach außen. Das Feuer fraß rasend schnell um sich und ergriff die an das Gewölbe stoßenden Wohnhäuser und Gebäude. Die Angst und der Schrecken wuchsen, als sich Gerüchte verbreiteten, daß auf dem Dachboden des Schaner'schen Hauses einige Zentner Pulver lagerten. Rasch wurden die Straßen in weitem Umkreis abgesperrt. Unter heftigem Schluchzen verließen die vielen Bedrohten ihre Wohnungen. Doch diese gefürchtete Gefahr ging glücklich vorüber; man sah von Zeit zu Zeit gewaltige Feuergarben gen Himmel aufsteigen und das war sicher das ohne Gewalt in die Luft getriebene Pulver. Mancher Beamte und Comptoirist, der eben vom Bureau kam, fand seine Famile nicht mehr im geliebten Heim und stürzte von dannen, um sie aufzusuchen. Mit gewohnter Bravour griff nun die Feuerwehr an, obwohl sie jede Sekunde fürchten mußte, unter den Ruinen der Brandstätte begraben zu werden. Die ganze Front des hintern Perlachberges stand fast zugleich in Flammen; es kam darauf an, das Feuer gegen die Stadtmetzig und die finstere Stube hin nicht weiter kommen zu lassen. Dies gelang auch vollständig und nach 10 Uhr konnte man jede Gefahr als beseitigt erachten. Unsere einheimische Feuerwehr, die mit 8 Spritzen arbeitete, wurde wacker unterstützt durch die Fabrik-Feuerwehren und jene von Hettenbach, Oberhausen, Kriegshaber, Göggingen und Friedberg. Um 8 Uhr, zu welcher Zeit ich das Krankenhaus besuchte, waren 6 Schwerverwundete dahin gebracht worden, denen das dortige ärztliche Personal die möglichste Hilfe leistete; jeden Augenblick kamen Frauen und Töchter, die nach ihren Gatten und Vätern fragten; als schwer verwundet und in Familienpflege befindlich wurden mehrere Feuerleute genannt. Der Brand selbst soll durch Unvorsichtigkeit beim Abfüllen von Petroleum entstanden sein.

## Haus- und Landwirthschaftliches

**Aufeggen der Saaten.** In der Regel hat sich der Thon- und Lehmboden nach wasserreichen aber frostarmen Wintern so sehr gesetzt und in sich befestigt, daß die Waizen- und Roggenpflänzchen in ihrer Bewurzelung gehemmt werden, vergilben oder absterben. Ist auch für solche Fälle das Aufeggen der Saaten im Frühjahre vielfach schon als nützlich anempfohlen worden, so wird es doch im Allgemeinen noch zu wenig geübt, weil die Leute glauben, es würden dadurch zu viele Pflänzchen ausgerissen. Um unseren Nachbarn, die sich auch von solchen Ansichten leiten ließen, ein belehrendes Beispiel zu geben, ließen wir im Frühjahre 1864 die Hälfte eines solchen Feldes, nachdem der Boden genügend trocken war, aufeggen, die andere Hälfte aber ließen wir so, wie sie der Winter dem Frühjahre überliefert hatte.

Die Erndte auf beiden Stücken verglichen wir mit einander und fanden, daß die halbe aufgeeggte Hektare 2 Centner 37 Pfund Körner mehr erbrachte, als die andere, nicht aufgeeggte halbe Hektare.

---

**Mannheim**, 21. Mai. (Strafkammer.) Zur Verhandlung kamen heute folgende Fälle: 1) Gegen Johann Lederle, Kohlenhändler von Mannheim, wegen falscher Anschuldigung. In einem Civilprozesse der Schosso Wwe. hier wegen geleisteter Kohlenfuhren leistete der Knecht Ludwig Schmitt zur Bestätigung der geleisteten Fuhren bei dem hiesigen Amtsgerichte einen Eid und klagte nun Lederle denselben als meineidig an. Diese Anklage stellte sich jedoch als unwahr heraus und wurde Lederle in der Hauptverhandlung vom 25. Januar d. J. wegen obigen Vergehens in eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Durch Anwalt Dr. Köhler suchte der Angeklagte um Wiederaufnahme des Verfahrens nach, es wurde jedoch dieses Gesuch unter Verfällung des Angeklagten in die Kosten als unbegründet verworfen. 2) Gegen Sabine Deckert von Eppstein, z. Zt. hier, wegen Betrugs. Am 29. November v. J. schwindelte die Angeklagte der Eva Feist dadurch 60 ℳ ab, indem sie ihr vorspiegelte, sie wolle ihre Pfandscheine bei Gefangenwärter Lang auslösen, ferner behielt dieselbe ein Körbchen und weitere 20 ℳ, für welche sie Zwiebeln mitbringen sollte. Die Angeklagte, welche schon mehrfach wegen Betrugs bestraft wurde, erhielt 4 Monate Gefängniß und die Kosten. 3) Gegen Anselm Erlich von Rosenberg, z. Zt. Lederhändler hier, wegen einfachen Bankrutts. Am 31. Januar d. J. stellte der Angeklagte mit einer Ueberschuldung von ca. 7000 ℳ. seine Zahlungen ein. Dessen Bücher waren mangelhaft geführt, auch unterließ er in der ihm gesetzlich vorgeschriebenen Zeit Bilanz seines Vermögens zu ziehen. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten obigen Vergehens für schuldig und verurtheilte denselben in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen und in die Kosten. 4) Gegen Katharina Heiden von Ladenburg wegen Diebstahls. Die Angeklagte, welche schon mehrfach wegen gleichen Vergehens bestraft wurde, endwendete in der Nacht vom 8. auf 9. April d. J. einem Schiffmann das Portemonnaie mit ca. 5 bis 6 ℳ. Dieselbe wurde für schuldig erkannt und wegen wiederholten Rückfalls des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und in die Kosten verurtheilt. 5) Gegen Heinrich Diesbach von hier wegen Betrugs und Nikolaus Erdmann von Großsachsen wegen Beihülfe. Die Angeklagten sind beschuldigt, im April v J., ersterer, daß er eine Cession von 300 ℳ. an Jakob Stihr in Neuhofen gemacht habe, welche unrichtig ist, letzterer, daß er dazu wissentlich Beihülfe geleistet hat. Beide Angeklagte wurden in der heutigen Hauptverhandlung für schuldig erkannt und Diesbach in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, Erdmann in eine solche von 2 Monaten verurtheilt. 6) Gegen August Kupper von Eppingen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, Schmähung öffentlicher Diener und Ruhestörung. Am 30. März d. J. wurde der Angeklagte wegen roher Mißhandlung seiner Familienangehörigen verhaftet. Dieser Verhaftung widersetzte er sich, biß die betreffenden zwei Schutzleute und den Gensdarmen in die Hand und beschimpfte dieselbe auf die gemeinste Weise. Kupper will heute von der ganzen Sache nichts mehr wissen, er gibt an, er sei so betrunken gewesen, daß er nicht gewußt habe, was er thue. Durch die heutige Beweisführung wurde constatirt, daß seine Trunkenheit nicht in so hohem Grade war, wie er behauptet, indem er alle Anwesenden mit Namen nannte. Der Gerichtshof erkannte ihn aller obigen Vergehen für schuldig und verurtheilte denselben zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und in eine Haftstrafe von 4 Wochen und in die Kosten. 7) Gegen Carl Stützel von Mannheim wegen Betrugsversuchs und Unterschlagung. Am 16. März d. Js. begab sich der Angeklagte zur Frau Anna Dünkel Ww., spiegelte derselben vor, er sei beschäftigt im Circus Wulff und entlieh bei ihr einen Blumenständer für denselben, gleichzeitig nahm er ein Stück Seidenzeug im Werthe von 100 ℳ. mit unter dem Vorwande, Wulff habe jedenfalls Verwendung dafür und versetzte dasselbe bei Neugaß hier für 8 Mark. Stützel ist geständig, redete sich aus, er habe es aus Noth gethan. Mit Rücksicht auf sein offenes Geständniß verurtheilt der Gerichtshof ihn in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, woran 1 Monat als in der Untersuchungshaft verbüßt abgeht, und in die Kosten. 8) Gegen Caroline Werner von Schwetzingen wegen Diebstahls. Die Angeklagte, welche seit Weihnachten v. J. in Diensten bei Metzger Simon Weinberger stand, öffnete mittelst eines Nachschlüssels dreimal dessen Pult und entwendete daraus ca. 144 Mark. Dieselbe ist heute im Ganzen geständig und erhielt unter dem Strafmilderungsgrund des jugendlichen Alters 4 Wochen Gefängniß und die Kosten. 9) Gegen Peter Schmitt von Leutershausen wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Der Angeklagte, 16 Jahre alt, Schullehreraspirant, entlieh im Januar und Februar d. J. bei Kaufmann Wilhelm Dell in Weinheim dadurch Bücher, Schreibmaterialien und andere Gegenstände im Gesammtwerthe von ca. 66 Mark, indem er Briefe fälschte auf den Namen des Hauptlehrers Maier und so Dell veranlaßte, die Waaren zu verabfolgen. Der Angeklagte ist im Ganzen geständig und wurde unter dem Strafmilderungsgrunde der Jugend in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und in die Kosten verurtheilt. 10) Gegen Max Rittelmeier von Rohrbach, z. Z. hier wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon mehrfach wegen gleichen Vergehens bestraft, machte sich wieder verschiedener Diebstähle schuldig; dem Buchhändler Johann Schneider hier verschiedene Bücher, dem Carl Bartenstein auf der Messe hier zwei Schirme und dem Wirth Gottlieb Diehm hier ein Deckelglas. Der Angeklagte leugnete heute hartnäckig, wurde jedoch für schuldig erkannt und wegen wiederholten Rückfalls des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten und in die Kosten verurtheilt. 11) Gegen Georg Kletti von Sandhausen wegen Diebstahls. Wiederaufnahme des Verfahrens. Der Angeklagte ist zur heutigen Verhandlung nicht erschienen und ist das Gesuch als aufgegeben erklärt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Die Feuerschau betr.

Nr. 6504. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit dem nächsten Botengang die Feuerschauprotokolle von diesem Jahre mit dem Auftrage, das in Spalte 3 dieser Protokolle diesseits Verfügte den betreffenden Gebäude-Eigenthümern mit dem Anfügen zu eröffnen, daß, wenn die gerügten Mängel nicht längstens innerhalb 4 Wochen beseitigt werden, die angedrohten Strafen werden ausgesprochen werden.

Die Eröffnung ist auf das Feuerschau-Protokoll selbst zu setzen und dieses binnen acht Tagen wieder anher einzusenden.

Sinsheim, den 28. Mai 1878.

**Weber.** [846]

---

**Bürgerliche Rechtspflege.**

## Vermögensabsonderung.

Nr. 4672. Die Ehefrau des Wirths Heinrich Hördle, Susanne geb. Kircher in Neckarbischofsheim, wurde durch Urtheil vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Mannheim, den 18. Mai 1878.

Großh. Kreis- und Hofgericht,
Civilkammer:
**Sengler.**

[848] Mechler.

---

**Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.**

Nr. 10684. Ueber das Vermögen des Landwirths Johann Philipp Wetzel von Hoffenheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

**Donnerstag, den 13. Juni d. J.**
**Vormittags 8 Uhr**

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitretend angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Parthie selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Parthie eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Sinsheim, 27. Mai 1878.

**Kiefer.**

[669] Dietsche.

---

## Heugras-Versteigerung.

**Am Dienstag den 4. Juni l. J.**
**Nachmittags 1 Uhr**

wird zu Neuhaus das Heugras von 90 Ar Wiesen versteigert.

Ehrstädt, den 29. Mai 1878.

Frhl. von Degenfeld'sches Rentamt.
**Belz.** [843]

---

## Eine Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, in 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher bestehend, vermiethet

Restaurateur **P. Haas.**

---

## I^a Pferdezahnmais

empfiehlt billigst [718]

**Wilh. Scheeder.**

---

## Am 12. und 13. Juni d. J.

beginnt mit der **1. Ziehung** die vom Staate **genehmigte und garantirte**

**Hamburger Stadt-Lotterie.**

Dieselbe besteht aus 91,000 Loosen und 49,600 Gewinnen, wovon Haupttreffer eventuell 375,000, 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 1 à 40,000, 1 à 36,000, 3 à 30,000, 1 à 25,000, 5 à 20,000, 6 à 15,000, 1 à 12,000, 23 à 10,000, 4 à 8000, 2 à 6000, 31 à 5000, 74 à 4000 **Mk.** 2c.

Hierzu verf. **Originalloose**

| Ganze | Halbe | Viertel |
|---|---|---|
| 6 Mk. | 3 Mk. | 1,50 Mk. |

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß.

Spieler erhalten die Gewinnlisten **gratis!**

**Wilh. Basilius,**
**vom Staate angestellter Haupt-Collecteur**
in Braunschweig.

---

Dühren.

## Geld auszuleihen.

Bei Unterzeichnetem liegen **1000 Mk.** Pflegschaftsgelder gegen gute Versicherung zum Ausleihen bereit. [824]

**Friedrich Kramer.**

---

## Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit an, daß ich von jetzt ab in meinem eigenen Hause bei meinem Garten an der Hoffenheimer Straße wohne.

**J. v. Hausen,**
Handelsgärtnerei u. Samenhandlung.

---

## G. Münzesheimer

empfiehlt: **Tapeten** in 500 Mustern. **Fenster-Rouleaux** und **Koblinski's** patentirte **Rouleauxrollen**, verhindern das Ueberspringen der Schnur, sowie das Herabfallen der Stangen, per Stück 60 Pfg. [829]

---

## Strohhüte,

**Sommer- & Glaçe-Handschuhe** bei

**J. A. Stierle,** Sinsheim.

---

# Gasthof Lang, Waibstadt.

**Freitag den 7. Juni**
findet in meinem neu dekorirten Saal
**Israelitischer Pfingst-Pall**
**(Schwuos)**
statt, wozu freundlichst einladet

Waibstadt, den 28. Mai 1878.

**Julius Lang.**

---

| Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark. | **Glücks-Anzeige.** | Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 12. und 13. Juni. |
|---|---|---|

Einladung zur Betheiligung an die

**Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

**8 Millionen 600,000 Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 91,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000** Mark, speciell Mark **250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000,** 3 mal **40,000,** und **36,000,** 4 mal **30,000** und **25,000,** 11 mal **20,000** und **15,000,** 24 mal **12,000** und **10,000,** 37 mal **8000, 6000** und **5000,** 76 mal **4000, 3000** und **2500,** 206 mal **2400, 2000** und **1500,** 412 mal **1200,** 1356 mal **500, 300** und **250,** 30,628 mal **200, 175, 150, 138, 124** und **120,** 16,839 mal **94, 70, 67, 50, 40** und **20** Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

**12. und 13. Juni d. J.**

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1½ Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☛ Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

☛ Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

**Samuel Heckscher senr.,**
Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Jüngst am 3. April dieses Jahres hatten wieder mehrere meiner Interessenten das Glück

**den grössten Hauptgewinn**

bei mir zu gewinnen. D. O.

---

☛ Sinsheim. ☚

# Geschäfts-Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir ein großes Lager von **fertigen Möbeln** aller Arten halten und bitten um geneigten Zuspruch. Für die Arbeit wird garantirt.

**Gebrüder Bopp,**
[406] vis-à-vis von Kaufmann **Carl-Fischer.**

---

# Billiger Verkauf.

Durch vortheilhaften Einkauf mehrerer Hundert feiner Damen-Strohhüte bin ich im Stande solche garnirt schon von 3 **Mark** an verkaufen zu können.

**Marie Hertel,** Putzmacherin.

---

**Rechnungen,** in Folio-, Quart- und Octav-Format sind vorräthig in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

# Hagelversicherung bei Carl-Fischer.

## Wohnungsveränderung.

Zeige hierdurch an, daß ich von heute ab bei Tuchmacher **Adam Schick** an der Hauptstraße wohne.

[839] **Martin Kramer**, Schuhmacher.

---

**Man biete dem Glücke die Hand!**

## 375,000 R.-Mark

**Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.**

**Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen *49,600 Gewinne* zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. *375,000*, speciell aber**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Gewinn | a ℳ | 250,000 | 1 Gewinn | a ℳ | 12,000 |
| 1 Gewinn | a „ | 125,000 | 23 Gewinne | a „ | 10,000 |
| 1 Gewinn | a „ | 80,000 | 4 Gewinne | a „ | 8,000 |
| 1 Gewinn | a „ | 60,000 | 31 Gewinne | a „ | 5000 |
| 1 Gewinn | a „ | 50,000 | 74 Gewinne | a „ | 4000 |
| 2 Gewinn | a „ | 40,000 | 200 Gewinne | a „ | 2400 |
| 1 Gewinn | a „ | 36,000 | 412 Gewinne | a „ | 1200 |
| 3 Gewinne | a „ | 30,000 | 621 Gewinne | a „ | 500 |
| 1 Gewinne | a „ | 25,000 | 700 Gewinne | a „ | 250 |
| 5 Gewinne | a „ | 20,000 | 28,015 Gewinne | a „ | 138 |
| 6 Gewinne | a „ | 15,000 | etc. | | etc |

**Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet**

**schon am 12. und 13. Juni d. J. statt**

**und kostet hierzu**

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes « « « 3
1 viertel « « « 1½

**Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.**

**Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.**

**Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschland's veranlasst werden.**

**Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.**

**Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher, schon der nahen Ziehung halber, alle Aufträge baldigst direkt zu richten an**

## Kaufmann & Simon,

**Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.**

**Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.**

***P. S.*** **Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.** ***D. O.***

---

**In der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim ist erschienen:**

# Kirchengeschichte

## der Diözese Sinsheim.

Auf 31 Seiten enthält dieses Schriftchen in 4 Abschnitten:

I. Die kirchlichen Verhältnisse der Diözese Sinsheim von der Einführung der Reformation bis zur Gründung des Großherzogthums Baden, 1520—1806.
II. Die kirchlichen Verhältnisse seit der Gründung des Großherzogthums bis zur Kirchenvereinigung, 1806—1821.
III. Die Diözesan-Verhältnisse seit der Kirchenvereinigung bis jetzt.
IV. Die besonderen kirchlichen Verhältnisse der einzelnen Diözesangemeinden: Daisbach, Dühren, Ehrstädt, Eschelbach, Thairnbach, Eschelbronn, Neidenstein, Eichtersheim, Grombach, Hilsbach, Weiler, Hoffenheim, Kirchardt, Michelfeld, Reihen, Rohrbach, Steinsfurth, Sinsheim, Waldangelloch, Zuzenhausen.

**Preis 40 Pfennig.**

---

**Tagebuch** **über die Verrichtungen der Steinsetzer** vorräthig in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim. [840]

---

Diejenigen Frauen und Jungfrauen Sinsheims, welche bei den neulichen Besuchen der Unterzeichneten im Interesse des hiesigen Frauenvereins nicht zu Hause oder unwissentlich übergangen sind, werden freundlich ersucht, für den Fall sie sich zu einem monatlichen Beitrag von mindestens 10 Pf. verstehen, zu Gunsten des hiesigen Frauenvereins, Namen und Beitrag jeweils Nachmittags von 1 bis 2½ Uhr in der Kleinkinderschule bei der Unterzeichneten anmelden zu wollen.

Sinsheim, den 25. Mai 1878.

**Sophie Laurop,**
Vorsteherin des Frauenvereins.

---

Ausgezeichnete

## Essighefe,

(nicht durch Stärkmehl verdickt), per Liter 85 Pf., bei mehreren Litern 80 Pf. empfiehlt

[834] **E. Erpf**, Conditor.

---

## Rindschmalz

sehr gut und rein im Geschmack per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., bei mehreren Pfunden billiger, empfiehlt

[835] **E. Erpf**, Conditor.

---

## Waizen-Branntwein

per Liter 44 Pfg., **Liqueure** von 60 Pfg. per Liter, empfiehlt

[836] **E. Erpf**, Conditor.

---

**Prinzessenzwiebackmehl,**

bestes **Kindernahrungsmittel**, per ℔ 72 Pfennig empfiehlt

[837] **E. Erpf**, Conditor.

---

Wohl 25 Jahre litt ich an **furchtbaren**

## Magenleiden

und halte es jetzt für meine Pflicht, Herrn J. J. F. Popp, Heide (Holstein), meinen Dank zu sagen, weil ich durch dessen ausgezeichnetem Pulver von diesem Leiden wieder erlöst bin. Die so vielen verschiedenen Mittel brachten mir niemals Linderung ꝛc.

Lobsens, 2. Juni 1876.

**Wwe. Stoll.**

Bestätigt und bekräftigt durch J. Klomp, Lehrer.

---

Soeben erschien:
„Erfolgreichste Behandlung der

## Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel." — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

---

**Sellerie-, Lauch-, Gurken-, Sommerflor-, Kraut-, Kohl-,** und **Rotherübensetzlinge** empfiehlt

**Joh. v. Hausen,**
Handelsgärtnerei u. Samenhandlung.

---

## Tanzmusik

**Pfingstmontag den 10. Juni** in der Bahnhofrestauration von **P. Haas** in Sinsheim.

---

## Glanzbügelerei.

Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Glanzbügeln. Kragen und Manschetten werden auf die einfachste Art ohne besondere Vorrichtungen und Kosten geglättet; es wird dabei durchaus nichts Schädliches für die Wäsche angewendet und in einer ½ Stunde erlernt. Die Sache ist für jede Hausfrau von Nutzen und kann brieflich leicht faßlich mitgetheilt werden gegen Einsendung von 1½ Mark.

Frau **Luise Schlegel.**
Karlsruhe, Akademiestraße Nr. 23.

---

## Tabaksetzlinge

sind zu haben bei

**Heinrich Kopp**
[849] in Hoffenheim.

---

— Kirchardt. —

## Portland-Cement Gyps,

Agentur für Portland-Cement-Waaren bei

[844] **A. Deboff.**

---

## Strumpflängen,

## Strümpfe, Socken

weiß und farbig in allen Größen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen [632]

**H. Rusch** in Sinsheim.

---

**Sinsheim.**
Für die rühmlichst bekannte

**Uracher Naturbleiche**

nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an. [498]

**August Himmelstein's** Wtb.

---

## Strohhüte

zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl sind zu haben bei

[803] **Adam Schick,**
Hutmacher in Sinsheim.

---

## Der Landbote,

**Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim,**

**das verbreitetste Blatt im ganzen Elsenzgau,**

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten unter billigster Berechnung. Bei öfteren Wiederholungen bedeutenden Rabatt.

---

## Pferdezahnmais,

ächt amerikanischen, empfiehlt

[748] **Carl-Fischer.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.